

X. Appendice

I. Zum Eingang

1. Wohin soll ich mich wenden, wenn Gram und Schmerz mich drücken?
 Wem künd' ich mein Entzücken, wenn freudig pocht mein Herz?
 Zu Dir, zu Dir, o Vater, komm' ich in Freud' und Leiden,
 Du sendest ja die Freuden, du heilest jeden Schmerz.

2. Ach, wenn ich dich nicht hätte, was wär' mir Erd' und Himmel?
 Ein Bannort jede Stätte, ich selbst in Zufalls Hand.
 Du bist's, der meinen Wegen ein sich' res Ziel verleihet,
 Und Erd' und Himmel weihet zu süßem Heimatland.

3. Doch darf ich Dir mich nahen, mit mancher Schuld beladen?
 Wer auf der Erde Pfaden ist deinem Auge rein?
 Mit kindlichem Vertrauen eil' ich in Vaters Arme,
 Fleh' reuerfüllt: Erbarme, erbarm', o Herr, dich mein!

4. Süß ist Dein Wort erschollen: Zu mir, ihr Kummervollen!
 Zu mir! Ich will euch laben, euch nehmen Angst und Not.
 Heil mir! Ich bin erquicket! Heil mir! Ich darf entzükket
 Mit Dank und Preis und Jubel mich freu'n in meinem Gott.

II. Zum Gloria

1. Ehre, Ehre sei Gott in der Höhe!
 Singet der himmlischen seligen Schar.
 Ehre, Ehre sei Gott in der Höhe!
 Stammeln auch wir, die die Erde gebar.
 Staunen nur kann ich und staunend mich freu'n;
 Vater der Welten! doch stimm ich mit ein:
 Ehre sei Gott in der Höhe!

2. Ehre, Ehre sei Gott in der Höhe!
 Kündet der Sterne strahlendes Heer.
 Ehre, Ehre sei Gott in der Höhe!
 Säuseln die Lüfte, brauset das Meer.
 Feiernder Wesen unendlicher Chor
 jubelt im ewigen Danklied empor:
 Ehre sei Gott in der Höhe!

III. Zum Evangelium und Credo

1. Noch lag die Schöpfung formlos da,
nach heiligem Bericht;
da sprach der Herr: Es werde Licht!
Er sprach's und es ward Licht.
Und Leben regt, und reget sich,
und Ordnung tritt hervor.
Und überall, allüberall
tönt Preis und Dank empor,
tönt Preis und Dank empor.

2. Der Mensch auch lag in Geistesnacht,
erstarrt von dunklem Wahn;
der Heiland kam, und es ward Licht!
Und heller Tag bricht an.
Und seiner Lehre heil'ger Strahl
weckt Leben nah und fern;
und alle Herzen pochen Dank,
und preisen Gott, den Herrn,
und preisen Gott, den Herrn.

3. Doch warnend spricht der heil'ge Mund:
Nicht frommt der Glaub' allein,
nur die Erfüllung eurer Pflicht
kann Leben ihm verleih'n.
Drum gib ein gläubiges Gemüt!
Und gib uns auch, o Gott,
ein liebend Herz, das fromm und treu
stets folget dem Gebot,
stets folget dem Gebot!

4. Verleih' uns Kraft und Mut
das wir nicht nur die Wege seh'n,
die der Erlöser ging,
dass wir auch streben nachzugeh'n.
Lass so Dein Evangelium uns
Himmelsbotschaft sein,
und führ' uns, Herr, durch Deine Huld
in's Reich der Wonnen ein,
in's Reich der Wonnen ein.

IV. Zum Offertorium

1. Du gabst, o Herr, mir Sein und Leben,
und Deiner Lehre Himmlisch Licht.
Was kann dafür, ich Staub, Dir geben?
Nur danken kann ich, mehr doch nicht,
nur danken kann ich, mehr doch nicht.

2. Wohl mir! Du willst für Deine Liebe
ja nichts, als wieder Lieb' allein;
und Liebe, dankerfüllte Liebe
soll meines Lebens Wonne sein,
soll meines Lebens Wonne sein.

3. Mich selbst, o Herr, mein Tun und Denken
und Lied und Freude opfr' ich Dir:
Herr, nimm durch Deines Sohnes Opfer
dies Herzensopfer auch von mir,
dies Herzensopfer auch von mir.

V. Zum Sanctus

1. Heilig, heilig, heilig, heilig ist der Herr!
Heilig, heilig, heilig, heilig ist nur Er!
Er, der nie begonnen, Er, der immer war,
ewig ist und waltet, sein wird immerdar.

2. Heilig, heilig, heilig, heilig ist der Herr!
Heilig, heilig, heilig, heilig ist nur Er!
Allmacht, Wunder, Liebe, alles ringsumher!
Heilig, heilig, heilig, heilig ist der Herr!

VI. Nach der Wandlung

1. Betrachtend Deine Huld und Güte,
o mein Erlöser, gegen mich,
seh' ich beim letzten Abendmahle
im Kreise Deiner Teuren Dich.
Du brichst das Brot, Du reichst den Becher.
Du sprichst: Dies ist mein Leib, mein Blut,
nehmt hin und denket meiner Liebe,
wenn opfernd ihr ein Gleiches tut,
wenn opfernd ihr ein Gleiches tut.

2. Wir opfern hier, nach Deinem Worte,
 auf Deinem heiligen Altar;
 und Du, mein Heiland, bist zugegen,
 des Geistes Aug' wird Dich gewahr.
 Herr, der du Schmerz und Tod getragen,
 um uns das Leben zu verleih'n,
 laß dieses Himmelsbrot uns Labung
 im Leben und im Tode sein,
 im Leben und im Tode sein!

VII. Zum Agnus Dei

1. Mein Heiland, Herr und Meister!
 Dein Mund so segensreich,
 sprach einst das Wort des Heiles:
 "Der Friede sei mit Euch!"
 O Lamm, das opfernd tilgte
 der Menschheit schwere Schuld,
 send' und auch Deinen Frieden
 durch Deine Gnad' und Huld.

2. In dieses Friedens Palmen
 erstirbt der Erdschmerz,
 sie wehen Heil und Labung
 ins sturmbewegte Herz;
 und auch die Erdenfreude,
 durch ihn geheiligt blüht
 entzückender und reiner
 dem seligen Gemüt.

3. Herr, uns're Lieben alle,
 die nun bereits von hier
 ins Land des Friedens gingen,
 nimm sie, nimm sie zu Dir!
 Laß einst sie dort uns finden!
 O seliger Verein,
 wenn wir des Himmelsfriedens
 zusammen uns erfreu'n!

4. Mein Heiland, Herr und Meister,
 o sprich erbarmungsreich
 zu uns das Wort des Heiles:
 "Der Friede sei mit Euch!"

Send' uns dem Himmelsfrieden,
 den nie die Erde gibt,
 der nur dem Herzen winket,
 das rein und treu Dich liebt!

VIII. Schlußgesang

Her, du hast mein Fleh'n vernommen,
 selig pocht's in meiner Brust,
 in die Welt hinaus, ins Leben
 folgt mir nun des Himmels Lust.
 Dort auch bist ja Du mir nahe,
 überall und jederzeit,
 allerorten ist Dein Tempel,
 wo das Herz sich fromm Dir weiht.
 Segne, Herr, mich und die Meinen,
 segne unsern Lebensgang!
 Alles unser Tun und Wirken
 sei ein frommer Lobgesang,
 sei ein frommer Lobgesang.

IX. Anhang. Das Gebet des Herrn

1. Anbetend Deine Macht und Größe
 versinkt in Nichts mein bebend Ich.
 Mit welchem Namen, Deiner würdig,
 Du Unnennbarer, preis ich Dich?
 Wohl mir! ich darf Dich Vater nennen,
 nach Deines Sohnes Unterricht;
 so sprech' ich denn zu Dir, mein Schöpfer!
 mit kindlich froher Zuversicht.

2. O Vater, der Du bist im Himmel
 und überall zu jeder Zeit,
 zu preisen Deinem Vaternamen
 sei jedem Herzen Seligkeit!
 O laß durch Deine Huld und Liebe
 erscheinen uns Dein Gnadenreich,
 und treues Tun nach Deinem Willen
 mach' auch die Erde himmelgleich!

3. Herr, der Du nährst die jungen Raben,
Du kennst auch Deiner Kinder Not.
Nicht ist vergebens unser Flehen:
Gib uns auch täglich unser Brot!
Vergib uns, was wir irrend fehlten,
wenn wir die Schuld vor Dir bereu'n,
wie wir, auf Dein Gebot den Brüdern,
wie wir den Feinden auch verzeih'n.

4. Will die Versuchung uns verlocken,
gib Kraft, o Herr, zum Widerstand!
So vor der Seele höchstem Übel,
vor Sünde schütz uns Deine Hand!
Send' uns Geduld und Trost in Leiden!
Und kann's zu unser'm Heil gescheh'n,
so laß durch Deine Vätergüte,
den bitteren Kelch vorübergeh'n!